

**GEBETSHAUS  
HAMBURG**



**Gebet 2 Go**  
*Dein Leitfaden*

Muss Gebet immer  
ein Extra-Termin  
sein?



Wir denken oft, Gebet sei eine Aktivität, die wir tun – meistens, wenn wir Gott um etwas bitten. Wir kennen das alle: Der Terminkalender ist voll. Zwischen Job, Haushalt, Kita und Einkaufen scheint kaum Platz für noch eine zusätzliche Fürbitte-Zeit für die Stadt zu sein. Oft denken wir, Gebet bräuchte Stille, eine geschlossene Tür und mindestens 20 Minuten Zeit am Stück.

### **Aber was, wenn Gebet viel mehr ist?**

Gebet ist deine Beziehung mit Gott. Und Beziehungen finden nicht nur in geplanten Settings statt. Sie leben von der gemeinsamen Zeit, vom Austausch zwischendurch, vom gemeinsamen Blick auf die Welt. Versteh uns nicht falsch: Die „stille Zeit“, der bewusste Rückzug und das tiefe Eintauchen in Gottes Wort haben einen riesigen Wert und ihren festen Platz. Wir brauchen diese Momente, um aufzutanken.

Aber Gott wartet nicht nur dort im „stillen Kämmerlein“ darauf, dass du Zeit für ihn hast. Er ist bereits in deiner Straße unterwegs. Wenn sein Geist in dir lebt, dann ist er schon dort, wo du gerade bist: Er steht mit dir an der Bushaltestelle, er wartet mit dir in der Schlange beim Bäcker und er geht mit dir den Weg zum Kindergarten.

Pfingsten erinnert uns daran, dass der Heilige Geist in die Welt gesandt wurde – mitten hinein in den Trubel der Stadt. **Wir laden dich ein, in der Woche nach Pfingsten deine alltäglichen Wege nicht allein, sondern ganz bewusst mit ihm zu gehen.**

Es geht nicht darum, noch mehr „geistliche Aufgaben“ in deinen Tag zu quetschen. Es geht um die Chance, deine Beziehung zu Gott in deinen Alltag fließen zu lassen.

Gebet braucht nicht zwingend einen freien Slot im Kalender. Was es braucht ist ein Herz, das Jesus sucht und offen ist für sein Reden. Auf der nächsten Seite zeigen wir dir, wie du das in drei einfachen Schritten direkt umsetzen kannst.



# 3 Schritte

## 1. Wahrnehmen:

Statt auf das Handy zu schauen, schau dir deine Umgebung an.

Frage: „Gott, was siehst du hier? Was möchtest du mir zeigen?“

Bete oder danke Gott für das, was du wahrnimmst.

## 2. Mitfühlen:

Gott liebt die Menschen in deinem Viertel.

Frage: „Gott, wem kann ich heute im Gebet den Rücken stärken? Meinem Nachbarn der Verkäuferin/ dem Verkäufer beim Bäcker oder jemandem, der mir gerade begegnet?“

Bete konkret für die Person, die dir Gott aufs Herz legt. Wenn du nicht weißt wofür du beten sollst, frag doch auch hier einfach Gott ob es ein bestimmtes Thema gibt.

## 3. Segnen:

Nutze die Gelegenheit um auch ganz konkret für die Anliegen deiner Nachbarn zu beten.

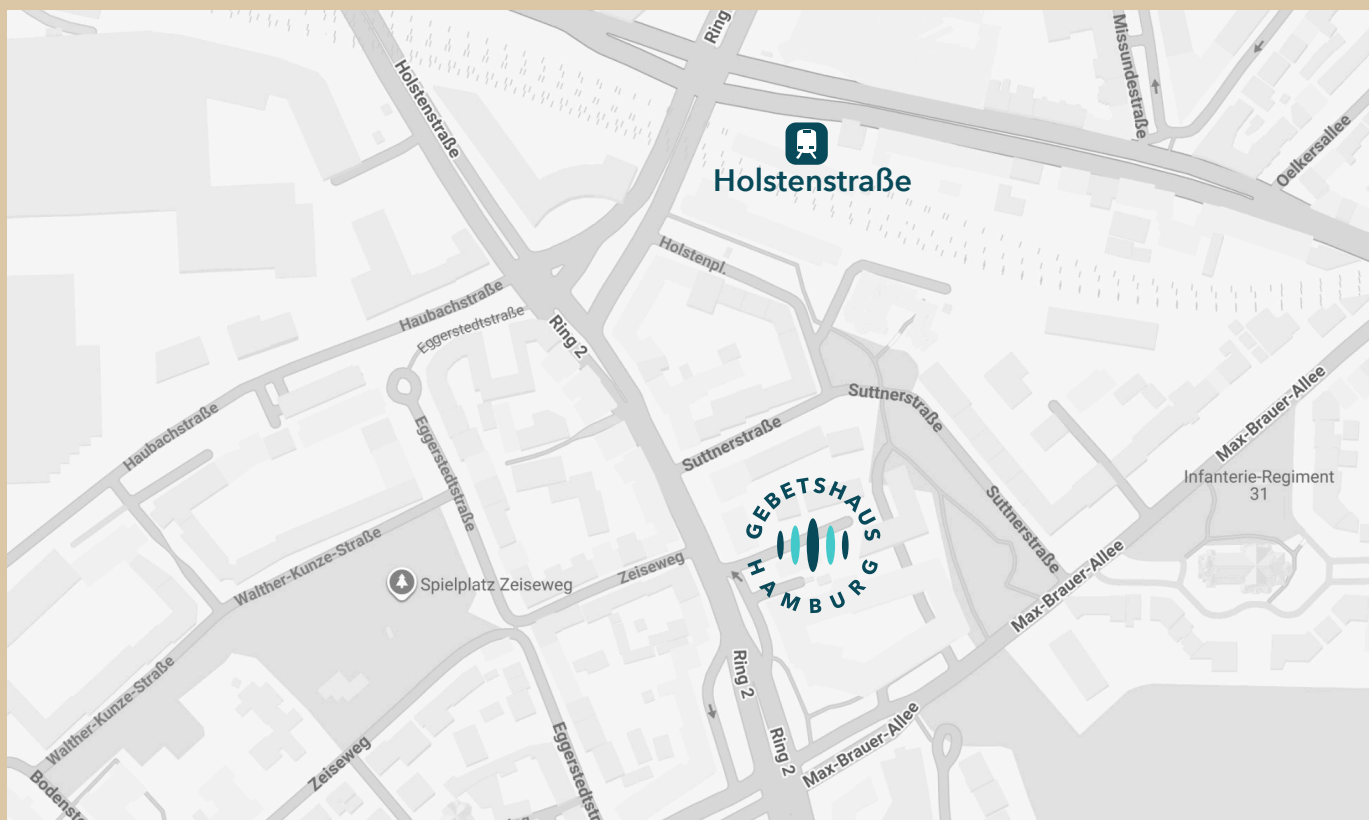
Wenn du einen Nachbarn triffst oder jemanden im Laden siehst, frag sie doch einfach:

„Hey, wir machen gerade eine Gebetswoche für unser Viertel. Kann ich diese Woche für etwas Konkretes für dich beten?“

Die meisten Menschen reagieren total positiv, wenn man sie fragt, ob man für sie beten kann, selbst wenn sie mit Kirche nichts am Hut haben. Wenn sich daraus ein Gespräch über Jesus ergibt, ist doch super. Wenn nicht, hast du trotzdem einen Samen gesät. 😊 Und vielleicht bewirkt Gott ja auch ein kleines Wunder in ihrem Leben durch dein Gebet.

# GEBETSHAUS HAMBURG

Holstenstraße 119 | 22765 Hamburg | 4. OG



## Gebetszeiten & Kontakt

 [gebetshaus-hamburg.de](https://www.gebetshaus-hamburg.de)

 [info@gebetshaus-hamburg.de](mailto:info@gebetshaus-hamburg.de)

 [gebetshaus\\_hamburg](https://www.instagram.com/gebetshaus_hamburg)

---

 Eine Initiative von:  
[www.gemeinsam-fuer-hamburg.de](https://www.gemeinsam-fuer-hamburg.de)